

RECHTSRUCK? OHNE MICH!

Veranstaltungsreihe 2026

Die Veranstaltungsreihe verdeutlicht verschiedene Bereiche, in denen der Rechtsruck zu spüren ist und wo er uns alle schon begegnet und beeinflusst: Sprache, soziale Medien, Geschlechterrollen, Emotionen und Ängste. Die Veranstaltungen möchten sichtbar machen, wie und wo man diesen Einfluss bemerkt und was man selbst dagegen tun kann, um weiterhin für eine offene und demokratische Gesellschaft einzustehen. Alle Veranstaltungen sind kostenlos und offen für jede*n!

DO 10.9.

17:30 Uhr

Dr. Claudia Gottwald:

Nie wieder ist jetzt - Inklusion als demokratisches Versprechen

Vortrag im Haus der Begegnung, Reiner-Zimmermann-Str. 2
(barrierefrei!)

DO 15.10.

17:00 Uhr

LOVE-Storm - gemeinsam gegen Hass im Netz:

Digitale Zivilcourage - was tun gegen Hass im Netz?

Online-Workshop

(max 15 Teilnehmer*innen)

DI 03.11.

17:30 Uhr

Prof. Dr. Jürgen Manemann:

Wie wir gut zusammenleben - Perspektiven für eine menschenwürdige Politik

Vortrag im Schloss Bedburg, Graf-Salm-Str. 34

MO 16.11.

17:30 Uhr

Dr. Daniel Holtermann / Alexander Hahne:

Männlichkeit (ver)lernen - Anleitung zur Selbstverantwortung

Lesung im Schloss Bedburg, Graf-Salm-Str. 34

Beginn der Lesung: 18:00 Uhr / ab 17:30 Uhr: Ankommen

RECHTSRUCK? OHNE MICH!

Infos zu den einzelnen Veranstaltungen:

Dr. Claudia Gottwald:

Nie wieder ist jetzt – Inklusion als demokratisches Versprechen

Vom Stolperstein für ein Opfer der NS-Euthanasie bis zu heutigen Debatten über Vielfalt und Ausgrenzung: Wie rechtspopulistische Sprache alte Muster neu belebt – und warum wir unsere Demokratie aktiv verteidigen müssen. Am Tag der ersten Stolpersteinverlegung für ein nicht-jüdisches NS-Opfer erinnert Bedburg nicht nur an die Vergangenheit, sondern fragt nach unserer Verantwortung heute: Wie werden Vielfalt, Behinderung und Solidarität in aktuellen politischen Debatten verhandelt? Welche Sprache fördert Teilhabe – und welche grenzt aus?

Der Vortrag zeigt, wie rechtspopulistische Narrative alte Muster neu beleben und warum Inklusion mehr ist als ein pädagogisches Konzept: Sie ist ein demokratisches Versprechen, das wir gemeinsam verteidigen müssen.

LOVE-Storm - gemeinsam gegen Hass im Netz:

Digitale Zivilcourage - was tun gegen Hass im Netz?

Die erste Reaktion auf Hass und Angriffe im Netz ist häufig Überforderung. Besonders wenn Menschen aus dem persönlichen Umfeld oder Personen mit ähnlichen Interessen Hasskommentare verfassen und in den sozialen Medien teilen. Unwiderrspochen wirken die diskriminierenden Worte, Bilder, Videos u.ä. verletzend. Außerdem wird der Eindruck vermittelt, die hasserfüllten Inhalte würden die Meinung von Vielen widerspiegeln. Weil das Widersprechen bei Gewalt für die Gesellschaft so wichtig ist und dazu oftmals ein bisschen Mut gehört, hat sich dafür der Begriff „Zivilcourage“ oder „Digitale Zivilcourage“ etabliert. Wie können wir bei Konflikten in sozialen Medien und im Internet allgemein couragiert agieren? Der Workshop erklärt, wie wir mit unserem Online-Verhalten Angegriffene stärken, Zuschauende mobilisieren und klare Grenzen setzen können.

Prof. Dr. Jürgen Manemann:

Wie wir gut zusammen leben - Perspektiven für eine menschenwürdige Politik

Demokratie ist nicht nur eine Regierungsform. Sie ist eine Lebensform, und sie ist ein Ereignis. Demokratie gründet auf einer menschenwürdigen Politik. Menschen werden nur besser, wenn die gesellschaftlichen Verhältnisse, in denen sie leben, besser werden. Die gesellschaftlichen Verhältnisse werden aber nur besser, wenn auch die Menschen, die in ihr leben, versuchen, bessere Menschen zu werden. Im Vortrag werden Thesen für eine solche Politik vorgestellt und die Diskussion darüber eröffnet.

Dr. Daniel Holtermann & Alexander Hahne:

Männlichkeit (ver-)lernen - Anleitung zur Selbstverantwortung

Männer sind schwach, ängstlich, arm, reich stark, dick, dünn, gewalttätig, von Gewalt betroffen, friedlich, fürsorglich, queer, trans, cis, schwul, be*hindert, BIPoC und noch so vieles mehr. Gleichzeitig sind Männer oft verantwortlich für massive und gewalttätige Einschränkungen von allen sowie selbst eingeschränkt: im Wahrnehmen und Ausleben von Gefühlen, im Führen von intimen Beziehungen, in der Kreativität und im gemeinsamen liebevollen Miteinander. Der Unterschied zwischen der Vielfalt von Männern und den Konsequenzen ihres Verhaltens ist eng verbunden mit der Art und Weise, wie Männlichkeit gelebt wird. Diese ist erlernt.

Die Lesung der Autoren handelt vom (Ver)lernen dieser Männlichkeit.

Anmeldung zu den Veranstaltungen unter:

<https://bedburg-lebt-demokratie.de/rechtsruck-ohne-mich/>